

Emden erhöht die Impf-Kapazitäten

GESUNDHEIT Am 15. März geht in der Nordseehalle eine zweite Impfstrecke in Betrieb

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Die Stadt Emden baut ihre Kapazitäten für Corona-Impfungen aus. Im Impfzentrum in der Nordseehalle soll am 15. März eine zweite Impfstrecke in Betrieb gehen, teilte die ärztliche Leiterin Dr. Cathrin Leuffert am Mittwoch im zuständigen Fachausschuss des Emdener Rates mit. Von diesem Zeitpunkt an könnten die Impfstoffe von Biontech und Astrazeneca parallel gespritzt werden, zumal bis Anfang April mit größeren Liefermengen gerechnet werde.

Nach Angaben von Leuffert und der Pressestelle der Stadt werden gegenwärtig beide Impfstoffe im Wechsel, seltener aber parallel für die Gruppen mit den höchsten Prioritäten verwendet.

Nächste Lieferung am Freitag

Die letzten Erstimpfungen der aktuellen Runde sollen den Angaben zufolge an diesem Donnerstag abgeschlossen werden. Eine weitere Lieferung von Impfstoffen für Erstimpfungen erfolge am Freitagmorgen. Das hieße, dass die nächste Runde noch am selben Tag beginnen könne.

Unterdessen sind mittlerweile Beschäftigte in medizinischen Berufen, die zur Gruppe mit der zweiten Impfpriorität gehören, zum Großteil geimpft worden. Es handele sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Haus-, Zahn- und Facharztpraxen, Beschäftigte des Krankenhauses sowie Hebammen, Pflegekräfte, Rettungssanitäter, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten.

Mit der neuen Lieferung des Impfstoffes von Astrazeneca könnten Beschäftigte der Obdachlosen-Ein-



Die Emderin Gertrud Wienbecker war eine der ersten, die im Februar im Impfzentrum in der Nordseehalle ihre erste Spritze erhielt.

BILD: STADT EMDEN

richtungen, des Gesundheitsamtes, Menschen mit geistigen Behinderungen und deren Betreuer in Werkstätten sowie Justiz- und Ordnungsbeamte berücksichtigt werden. Diese Gruppen gehören ebenfalls zur zweiten Priorität der Impfberechtigten. Voraussetzung sei allerdings, so die Stadt, dass diese Personen berufliche Kontakte zu Menschen von außen haben.

Laut Leuffert hat die Stadt inzwischen auch damit begonnen, die Impfbereitschaft von Beschäftigten an Grundschulen und Kitas abzufragen, die nach einem neuen Erlass jetzt

ebenfalls gegen Corona geimpft werden können. Die ersten Termine für diese Berufsgruppen sollten in dieser Woche vergeben werden. „Wir haben die Hoffnung, die Lehrkräfte und Erzieherinnen schnell bedenken zu können“, sagte Leuffert.

Personal kommt in Grüppchen

Geplant sei, keine Sammeltermine für komplette Einrichtungen zu vergeben. Vielmehr sollen pro Tag kleinere Gruppen aus mehreren Institutionen geimpft werden, damit der Betrieb in den jeweiligen Einrich-

tungen aufrecht erhalten werden kann. So sei man auch bei Arztpraxen verfahren. Die Erstimpfungen von Menschen, die 80 Jahre oder älter sind und nicht im Heim leben, soll ab Mitte März fortgesetzt werden. Eine neue Lieferung des Biontech-Impfstoffes dafür werde zum Ende der nächsten Woche erwartet, heißt es. Sobald weitere Mengen gesichert angekündigt seien, würden die Warteliste abgearbeitet und neue Termine freigegeben werden, so Leuffert.

Sie räumte auch Pannen ein. So sei es vorgekommen, dass Briefe mit den Terminbestätigungen nach

einer Laufzeit von fünf Tagen erst nach dem Impftermin bei den Berechtigten eintrafen. In solchen Fällen habe man aber flexibel reagiert und abends weitere Impfungen ermöglicht.

Nach Angaben der ärztlichen Leiterin des Impfzentrums haben mehr als 3100 Emderinnen und Emderer über 80 Jahre sowie Impfberechtigte aus der zweiten Prioritätsstufe ihre erste Spritze bereits erhalten. Etwa zwei Drittel davon sind schon zum zweiten Mal geimpft worden. Darunter sind etwa 1000 Bewohnerinnen und Bewohner von Emden Pflegeheimen, 580 Mitarbeiterinnen und Mit-

WAS UND WARUM



Kontakt:
h.mueller@zgo.de

Darum geht es: Im Impfzentrum der Stadt Emden in der Nordseehalle werden jetzt neben Menschen, die 80 Jahre und älter sind, weitere berechnete Gruppen geimpft.

Vor allem interessant für: Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Emden, die sich vor einer Infektion mit dem Corona-Virus schützen wollen, und sich für die Bekämpfung der Pandemie interessieren.

Deshalb berichten wir: Die Stadt hat jetzt neue Zahlen über Geimpfte vorgelegt. Außerdem ist sie dabei, ihre Impfkapazitäten auszubauen.

arbeiter des Emdener Krankenhauses, 1250 Männer und Frauen aus der Gruppe der über 80-Jährigen, die nicht im Heim leben, sowie 350 Beschäftigte des ambulanten medizinischen Bereiches.

Von Seiten der Politik gab es viel Lob für das Impfzentrum und dessen Team. SPD-Ratsfrau Lina Meyer, die selbst zur Gruppe der über 80-Jährigen gehört und schon geimpft wurde, bescheinigte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, „eine tolle Arbeit“ zu leisten. Es laufe alles „sehr ruhig“, die Mitarbeiter seien „sehr freundlich“ und alle seien zufrieden, sagte die Politikerin im Ausschuss. Andere Ratsvertreter schlossen sich ihren Worten an.